

**WIR**

*gestalten*  
**DEN**  
*Wandel*



Stadt Böblingen

**STADTLEITBILD 2035**



# *Inhalt*

05

**Vorwort.**

12

**Grundsätze.**

14

**Stadtprofil.**

18

**Urbane Welt.**

22

**Lebenswelten.**

26

**Wohnwelt.**

30

**Arbeitswelt.**

34

**Bildungswelt.**

38

**Freizeitwelt.**

42

**Stadt & Bürgerschaft.**

46

**Entstehungsprozess.**



**BÖBLINGEN  
IST EINE STADT  
IM *Wandel***

**WIR BEFINDEN  
UNS AUF VIELEN  
EBENEN IN  
EINEM GROSSEN  
PROZESS DER**  
*Umgestaltung*

# DAS STADT- LEITBILD BÖBLINGEN 2035 ZEICHNET EIN BILD VON DER *Zukunft* UNSERER STADT

## Wir formulieren im Stadtleitbild für wichtige Fragen der weiteren Stadtentwicklung Grundhaltungen und Zielsetzungen.

- Was ist das Besondere an unserer Stadt, das wir bewahren und weiterentwickeln wollen?
- Wie gelingt uns ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen?
- Wie gestalten wir ein respektvolles Miteinander angesichts unterschiedlicher Lebenslagen, Weltanschauungen und Ansprüche – und wie können wir für Interessensausgleich sorgen?

Im Jahr 2006 hat sich die Stadt Böblingen ein erstes Leitbild gegeben. Das Stadtleitbild „BB 2020“ hat Impulse gesetzt und war Grundlage für viele Entscheidungen und Entwicklungen. Der festgelegte Zeithorizont des Stadtleitbilds wurde 2020 erreicht. Deshalb schreiben wir unser Leitbild nun bis zum Jahr 2035 fort.

Die im Stadtleitbild „Böblingen 2035“ formulierten Grundhaltungen und Zielsetzungen sind das Ergebnis eines fast zweijährigen

Fortschreibungsprozesses des Stadtleitbilds „BB 2020“. Daran haben sich Einwohnerschaft, Politik und Verwaltung beteiligt.

Das Leitbild gibt dem öffentlichen und dem privaten Handeln Orientierung und Richtung. Bürgerschaft, Politik und Verwaltung arbeiten dabei gemeinsam an der Zukunft unserer Stadt.

Die Zielsetzungen des Leitbilds werden in Projekten und Maßnahmen umgesetzt. Die Fortschritte werden regelmäßig dokumentiert und veröffentlicht.

Es bleibt Aufgabe des Gemeinderats, gemeinsam mit Bürgerschaft und Verwaltung das vorliegende Leitbild mit Leben zu füllen, als gemeinsame Grundlage in der politischen Auseinandersetzung, der Prioritätensetzung und Entscheidungsfindung zu nutzen und daraus Handlungsprogramme zu entwickeln.

Wichtige Zukunftsentscheidungen wollen wir auf Grundlage des Stadtleitbilds „Böblingen 2035“ treffen.



**BÖBLINGEN  
IST EINE  
STADT MIT  
HOHER  
*Lebensqualität***

# WIR WOLLEN DIE LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE GENERATIONEN, KULTUREN UND LEBENSLAGEN

*erhalten und  
verbessern*

## Grundsätze.

Für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt berücksichtigen wir wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Belange. Unser Handeln ist von Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den kommenden Generationen und den natürlichen Ressourcen bestimmt.

Dies betrifft vor allem die folgenden Themen:

- **Nachhaltigkeit:** Böblingen sieht sich in der Verantwortung, zur Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen.
- **Finanzen:** Wir wollen die vorhandenen finanziellen Mittel mit Bedacht und zielgerichtet einsetzen, um Handlungs- und Gestaltungsspielräume zu erhalten. Dies setzen wir in dem Bewusstsein um, dass die Finanzmittel von wirtschaftlichen und konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig sind.
- **Klimaschutz:** In Zeiten des Wandels und der Klimakrise wollen wir in unserem Stadtgebiet Verantwortung übernehmen. Deshalb werden die Belange des Klimaschutzes bei unseren Entscheidungen stets berücksichtigt.
- **Digitalisierung:** Wir sehen die Digitalisierung als Chance und als ebenso sinnvolles wie notwendiges Werkzeug, um handlungsfähig zu bleiben. In der Verwaltung dient sie auch einer höheren Service-Qualität für die Einwohner\*innen.

- **Krisenfestigkeit:** Wir schaffen Voraussetzungen, dass die Stadt Böblingen in Krisensituationen in den elementaren Versorgungsbereichen funktioniert und mit Krisen umgehen kann.

Auf der Basis eines respektvollen Miteinanders der Generationen und Kulturen ist Böblingen eine Stadt für alle.

Alle Einwohner\*innen sind gleichwertig in der Böblinger Stadtgesellschaft: unabhängig von ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht, körperlicher und psychischer Gegebenheit, sexueller Identität, religiöser und politischer Weltanschauung, Bildung und finanzieller Ausstattung.

Wir fördern den Dialog zwischen Einwohner\*innen, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften, Vereinen, Einrichtungen zur Bildung und Betreuung und anderen Institutionen.

Die Umsetzung des Stadtleitbilds 2035 ist langfristig angelegt und bedarf der Mitarbeit aller: Politik und Verwaltung, Einwohner\*innen, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften, Vereine, Einrichtungen zur Bildung und Betreuung und andere Institutionen sind das *Wir*.

Die in den folgenden „Welten“ und die oben genannten Ziele werden in Projekten und Maßnahmen umgesetzt. Die Fortschritte werden regelmäßig dokumentiert und veröffentlicht.



# PROFIL

# Stadt



## BB – eine Stadt im Wandel.

Böblingen ist eine Stadt im Wandel. Mutige Entscheidungen haben Böblingen zu einem wirtschaftsstarke Standort werden lassen. Heute und in Zukunft stehen weitere Veränderungen hin zu **nachhaltigen Stadtstrukturen\*** an.

\* **Nachhaltige Stadtstrukturen** umfassen anpassungsfähige und robuste Stadtteile, Quartiere und Gewerbegebiete. Diese enthalten gut ausgestaltete Bildungs-, Betreuungs- und Versorgungseinrichtungen, die passende Infrastruktur für klimafreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten sowie kurze Wege und vielfältige und attraktive Grünflächen.



Unser Stadtbild vereint historische Aspekte mit der rasanten wirtschaftlichen und städtebaulichen Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg. Den historischen Ursprung wahren wir in der Altstadt und vermitteln ihn aktiv.\*

\* Beispielsweise durch regelmäßige Stadtführungen oder kulturelle Einrichtungen am Schloßberg wie die Städtische Galerie oder das Deutsche Bauernkriegsmuseum.



Böblingen liegt zentral und gut angebunden in der Metropolregion Stuttgart. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Landkreis und Region ist uns wichtig.



Ein zentrales Merkmal Böblingens ist die Wirtschaftsstärke. Als innovativer und zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort schöpfen wir unsere Entwicklungspotenziale zielgerichtet aus.

- Mehr zum Wirtschaftsstandort in der Arbeitswelt ab Seite 30.

Böblingen ist eine attraktive, lebenswerte und familienfreundliche Stadt. Sie zeichnet sich aus durch eine starke Infrastruktur, ein großes Kultur- und Freizeitangebot, zahlreiche Naherholungsmöglichkeiten, eine Vielzahl von Bildungseinrichtungen, Veranstaltungen und weiteren Angeboten für alle Generationen und Kulturen.

- Siehe auch Freizeit- und Bildungswelt sowie Lebenswelten.



Die Besonderheiten der Stadt, wie beispielsweise die Seen und die Therme, machen Böblingen attraktiv für die Bürgerschaft und für Besucher\*innen. Zur Stärkung der Böblinger Besonderheiten entwickeln wir eine **Stadtmarke**.



- Die **Stadtmarke** ist die Summe aller positiven Faktoren, die die gewünschten Zielgruppen mit einer Stadt verbinden, z.B. Angebot, Lebensqualität, Image, Standortprestige. Hierdurch wollen wir uns im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte, Familien, Studierende, Unternehmen, Tourist\*innen usw. von anderen Städten positiv abgrenzen.

Wir sind stolz darauf, vielfältig, multikulturell und weltoffen zu sein.

- Mehr zur vielfältigen Stadtgesellschaft in Stadt und Bürgerschaft ab Seite 42.





Umwelt

WET



## Innenstadt und Stadtteile: BB – eine Stadt mit Charakter.

Um eine zukunftssichere und nachhaltige Stadt zu gewährleisten und zu entwickeln, sind Klimaschutz und **Krisenfestigkeit** von wesentlicher Bedeutung. Deshalb fördern wir **nachhaltige Mobilität** und setzen uns für die erforderliche **Energiewende** ein.



- **Krisenfestigkeit:** Die Stadt muss auf – teilweise unerwartete – Ereignisse reagieren können und Spielräume für eine Weiterentwicklung haben. Beispiele sind Migrationsbewegungen, Hochwasserereignisse oder Pandemien. Es geht aber auch um langfristige Maßnahmen, um der Klimakrise zu begegnen.
- **Nachhaltige Mobilität:** In der Regel ist hiermit der so genannte „Umweltverbund“ gemeint, der aus ÖPNV, Fuß- und Radverkehr besteht. Wichtig sind ebenfalls ressourcenschonende Antriebe beim motorisierten Individualverkehr und Angebote wie z.B. Car- oder Bike-Sharing.
- **Energiewende:** Ziel der Energiewende ist es, uns von fossilen Brennstoffen abzuwenden und den Energiebedarf durch erneuerbare Energien zu decken. Dies ist nicht nur klimafreundlich, sondern reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von anderen Ländern und erhöht so die Versorgungssicherheit.

Die Stadt soll sich räumlich weiterentwickeln, um verschiedenste Bedarfe erfüllen und neue Erfordernisse berücksichtigen zu können. Hierzu werden vorrangig freiwerdende Flächen wiedergenutzt oder bestehende Gebiete verträglich nachverdichtet.

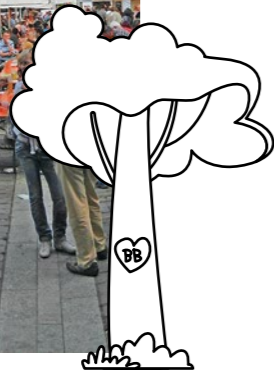
- Zum Beispiel die Schaffung von Wohnraum.
- Zum Beispiel mehr Begrünung für die Anpassung an den Klimawandel.





Bei der Entwicklung von Gebieten achten wir unter anderem auf den Natur- und Artenschutz, die Folgen des Klimawandels, die wohnortnahe Versorgung und weitere Infrastruktur, Erholungs- und Bewegungsmöglichkeiten, verkehrliche Anforderungen und eine sowohl ansprechende als auch funktionelle Gestaltung. Grundlage liefert ein **Integriertes Stadtentwicklungskonzept**.

- Auch in der Freizeitwelt werden unter Verwendung des Begriffs „Grüne Infrastruktur“ Ziele zur Naherholung und Begrünung formuliert.
- Das **Integrierte Stadtentwicklungskonzept** hat die Aufgabe, auf Grundlage des Stadtleitbilds auf räumlicher Ebene Zielvorstellungen zur Weiterentwicklung der Stadt darzustellen. Bestehende teils räumliche Gesamtkonzepte (z.B. Ortsentwicklungskonzept Dagersheim) und gesamtstädtische Fachkonzepte (z.B. Klimaanpassungskonzept) sind zu berücksichtigen. Die verschiedenen Themenstellungen und Belange werden miteinander verknüpft und gegebenenfalls untereinander abgewogen. Es wird eine Gesamtplanung auf städtischer Ebene erstellt.



Unsere Innenstadt ist das Zentrum für alle und bietet viele Orte der Begegnung. Sie ist Mittelpunkt des städtischen Lebens mit guter Erreichbarkeit, hoher **Aufenthaltsqualität** und starkem Erlebniswert. Die Attraktivität der Innenstadt wird durch eigene Profile für **Altstadt**, **Unterstadt** und **Stadtgarten** mit seinen Seen gesteigert.

- **Aufenthaltsqualität** bedeutet auch, öffentliche Plätze und andere Freiräume bereitzustellen, die alle ohne Konsumzwang nutzen können.
- Die **Altstadt** ist der Ursprung Böblingens. Sie vermittelt ein an die Geschichte angelehntes kleinteiliges Flair und dient als Ort des Zusammenkommens und der Kultur.
- Die **Unterstadt** entwickeln wir zu einem urbanen, vielfältigen Stadtviertel mit größeren Strukturen und Geschäftsleben sowie Wohnangeboten weiter.
- Der **Stadtgarten** mit den Seen bietet Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung. Diese Qualität mitten in der Stadt ist ein herausragendes Merkmal Böblingens, das wir erhalten und weiterentwickeln wollen.

Die Attraktivität und Lebendigkeit der Innenstadt ergibt sich aus intensiven und vielfältigen Nutzungen. Dazu gehört neben Einzelhandel, Gastronomie, Kultur, Bildung, sozialen Einrichtungen und Dienstleistungen auch das Wohnen. Eine Konzentration dieser vielfältigen Nutzungen in der Innenstadt ist notwendig, um sie als Zentrum städtischen Lebens auf Dauer zu erhalten.

Die vorhandene Stadtstruktur mit ihren verschiedenen Stadtteilen sowie Grün- und Freizeitflächen gilt es in ihrer jeweiligen Eigenart zu erhalten und qualitativ zu stärken. Die Stadtteile bieten Möglichkeiten zur Identifikation und emotionalen Bindung mit selbstständigen Freizeit- und Versorgungsangeboten. Die gute Vernetzung untereinander und mit der Innenstadt trägt zur Attraktivität und Funktionsfähigkeit der Stadt insgesamt bei.

Dagersheim ist ein wichtiger Ortsteil in der Stadt Böblingen mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. Die historisch gewachsenen Strukturen und der eigene Charakter sollen erhalten werden.

- Grundlage für die weitere Entwicklung Dagersheims ist das Integrierte Ortsentwicklungskonzept.





## Zusammenleben der Generationen und Kulturen.



Wir sind weltoffen und gestalten das Zusammenleben in einer vielfältigen Stadtgesellschaft.

„Die Stadt Böblingen bekennt sich uneingeschränkt zum Grundrecht auf Asyl und zur Genfer Flüchtlingskonvention. Sie schützt und unterstützt Menschen, die fliehen müssen, weil sie politisch verfolgt sind und aufgrund von Krieg und Terror um ihr Leib und Leben fürchten müssen.“

Die Stadt Böblingen verteidigt fundamentale europäische Werte unserer Gesellschaft und verurteilt jede Form von Übergriffen gegenüber Flüchtlingen. Jegliche Form des Extremismus und Rassismus haben in Böblingen keinen Platz.

Wir – Behörden, Institutionen und die gesamte Bürgerschaft – leisten unseren Beitrag zur Integration von Flüchtlingen. Böblingen präsentiert sich auch dank des ehrenamtlichen Engagements als weltoffen und menschenfreundlich.“

• Zitat aus der Böblinger Erklärung, verabschiedet vom Böblinger Gemeinderat 2015; siehe [www.boeblingen.de](http://www.boeblingen.de), Stichwort „Böblinger Erklärung“

Die Teilhabe daran fördern wir durch eine Kultur des Dialogs\*, die frühzeitig angeregt wird. Gegenseitige Achtung, Toleranz und ein respektvoller Umgang fördern ein friedliches Zusammenleben. Rassismus und Diskriminierung haben keinen Platz in Böblingen.

\* Diese Dialogbereitschaft ist bereits in unserem Bildungsauftrag in den Kitas enthalten.

Wir sehen uns der Inklusion verpflichtet und setzen uns dafür ein, dass Barrieren abgebaut werden und Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammen leben, wohnen, lernen und arbeiten.“

\* Wie in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben, die seit 26. März 2009 in Deutschland gilt.



Die junge Generation hat einen hohen Stellenwert in unserer Stadt.



Böblinger Kinder- und Jugend-einrichtungen bieten Voraussetzungen für frühe Bildung und Chancengleichheit von Anfang an.

Wir wollen, dass sich Familien in ihrer Vielfalt bei uns wohl fühlen. Wir fördern unterstützende **familiengerechte Strukturen** und die Umsetzung der Kinderrechte.

- Dazu gehören beispielsweise ausreichende Betreuungsangebote, die kinder- und jugendgerechte Gestaltung des öffentlichen Raums und eine breite Angebotspalette an Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten.
- Wie in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten, die seit 5. April 1992 in Deutschland gilt.



Wir fördern die Bereitschaft der älteren Generation, ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und ihr Wissen einzubringen, respektieren ihre Eigenständigkeit, ermöglichen ihnen die Übernahme von Verantwortung für sich und die Gemeinschaft. Wir sichern die Teilhabe von Senior\*innen an der Gesellschaft.

Wir fördern den Dialog der Generationen, das Miteinander in den Quartieren und unterstützen den generationenübergreifenden Solidar-Gedanken und die Hilfe auf Gegenseitigkeit.

Wir schaffen barrierefreie inklusive Orte der Begegnung und der Kommunikation in den Quartieren. Sie sichern einen niederschweligen Zugang für alle Einwohner\*innen.

- Generationenübergreifende Projekte im Rahmen von Schule, Senioren- und Quartiersarbeit bauen Brücken zwischen Alt und Jung.

Wir begegnen sozialer Ungleichheit mit einer gut ausgebauten sozialen Infrastruktur. Einwohner\*innen in schwierigen Lebenssituationen erhalten Beratung und Unterstützung, um ihre Lebensverhältnisse zu sichern.

Dazu gehört auch der Informationsfluss zu Bedarfen und Angeboten. Grundsätzlich muss Teilhabe auch ohne die Nutzung digitaler Medien erhalten bleiben.

- Zum Thema gemeinwohlorientierte Stadtentwicklungspolitik aus der neuen Leipzig-Charta 2020, von den zuständigen europäischen Minister\*innen verabschiedet: „Kommunen sollten im Interesse der Allgemeinheit handeln und dementsprechend gemeinwohlorientierte Dienstleistungen und Infrastrukturen zur Verfügung stellen. Diese sollten inklusiv, bezahlbar, sicher und für alle verfügbar sein.“



Wir schaffen die Rahmenbedingungen für den Zugang zu medizinischer Information und Versorgung und bieten Möglichkeiten der gesunden Lebensführung für das körperliche und seelische Wohlergehen.





WELT



## Es gibt gute Gründe, in BB zu wohnen.

Bei der Planung neuer Wohnquartiere tragen wir verschiedenen Lebensstilen und Wohnformen Rechnung. Dabei beachten wir heutige und absehbare künftige Anforderungen an den Wohnungsbau. Wir schaffen die Basis, um auf kommende Herausforderungen\* Reaktionsmöglichkeiten zu erhalten.

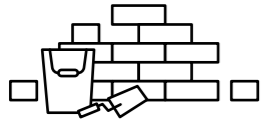
\* Beispielhafte Herausforderungen können Migrationsbewegungen, der Klimawandel und vieles mehr sein.



Uns ist es wichtig, dass im Stadtgebiet Wohnraum für alle bereitgestellt wird. Wir schaffen Voraussetzungen für eine Mischung vielfältiger Angebote, um verschiedene Bedarfe\* zu erfüllen.

\* Auch in den Lebenswelten wird auf Bedarfe eingegangen. Gemeint sind z.B. kleinere und größere Wohnungen, Wohnraum für Gemeinschaften, preisgünstige und geförderte Wohnungen oder Wohnraum für besondere Personengruppen.





Wir werten bestehende Wohngebiete unter Bewahrung ihrer Eigenart und Charakteristik auf.

Wir fördern die Belebung der Innenstadt unter anderem durch neue attraktive Wohnmöglichkeiten und achten dabei auf die Verträglichkeit der vielfältigen Nutzungen untereinander.



Wir unterstützen ein Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten in den Bereichen, die sich dafür eignen.

Wir schaffen Rahmenbedingungen für quartiersbezogene Kommunikation, bürgerschaftliches Engagement und bedarfsgerechte Nahversorgung.



Wir achten auf das Erscheinungsbild der Quartiere sowie auf ein sicheres Wohnumfeld mit Aufenthaltsqualität und Begrünung.

Wir unterstützen bzw. schaffen die Voraussetzungen für **klimafreundlichen Wohnraum**. Wichtig sind dabei auch ausgewogene und nachhaltige Mobilitätskonzepte, die eine gute ÖPNV-Anbindung berücksichtigen.

• **Klimafreundlicher Wohnraum** umfasst verschiedene Aspekte, allen voran die Verwendung umweltfreundlicher Materialien. Durch eine gute Wärmedämmung und energieeffiziente Technik lässt sich der Energiebedarf auf ein Minimum reduzieren. Beides ermöglicht warmen Wohnraum im Winter und Schutz vor Überhitzung im Sommer. Zu diesem Schutz trägt auch ein an die Folgen des Klimawandels angepasstes Wohnumfeld bei. Gut erreichbare Versorgungseinrichtungen sowie nachhaltige Mobilitätsangebote leisten außerdem einen wichtigen strukturellen Beitrag für klimafreundliches Wohnen und Leben.

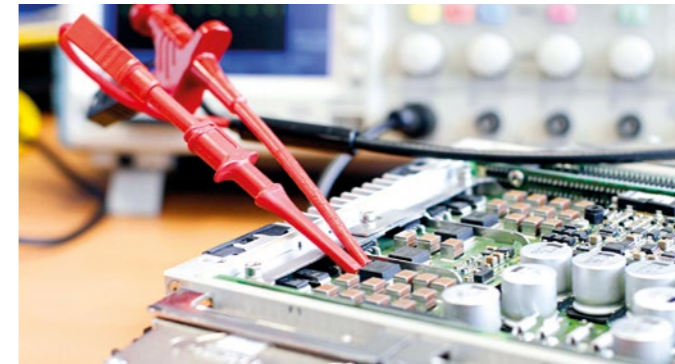


# Arbeits WELT



## BB – ein starker Standort.

Böblingen ist ein starker Wirtschaftsstandort in der Region. Wirtschaftlich ist Böblingen innovativ, international hervorragend vernetzt und bietet viele Möglichkeiten zur Erwerbstätigkeit. Zusammen mit der sehr guten infrastrukturellen Anbindung ist dies eine besondere Stärke Böblingens, die wir erhalten und stetig ausbauen.



Die Böblinger Betriebe und Unternehmen werden unter anderem durch die Wirtschaftsförderung gestärkt.

Das Gewerbe ist ein wichtiger Baustein unserer Stadtentwicklung.



Politik, Wirtschaft und Verwaltung arbeiten zusammen, um wirtschaftsförderliche Ziele zu erreichen. Diese umfassen den Erhalt und Ausbau einer zukunftsfähigen Branchenvielfalt und die flexible Nutzung bestehender Entwicklungsareale. Start-ups genauso wie kleine, mittelständische Unternehmen, das Handwerk und weitere Branchen werden dafür berücksichtigt.

Wir unterstützen den Austausch der Betriebe untereinander, um Wissenstransfer zu fördern.

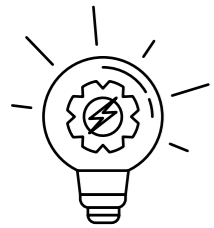
- Beispielsweise können best practice-Beispiele von Unternehmen zu Unternehmen weitergegeben werden.



Wir schaffen Angebote für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir setzen uns für die Zugänglichkeit aller Berufsfelder für alle ein, insbesondere bei den Arbeitsplatz-Angeboten in Böblingen.

- Deswegen fördern wir beispielsweise Initiativen, die Mädchen frühzeitig ein Interesse für die Schulfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) vermitteln.

Wir berücksichtigen veränderte Arbeitsweisen, etwa verstärktes wohnortnahes Arbeiten, Arbeiten im Home-Office oder in Co-Working-Spaces.



Neben einer gut ausgebauten Infrastruktur sind uns **weiche Standortfaktoren** zur Unterstützung des Wirtschaftsstandorts wichtig. Deswegen legen wir Wert darauf, unsere Angebote kontinuierlich zu verbessern. Dazu zählen unter anderem: Sport, Freizeit, Kultur, Bildung, Wohnen, Mobilität und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.

- Mit **weichen Standortfaktoren** meinen wir vor allem Angebote, die die Lebensqualität der Beschäftigten unserer Unternehmen positiv beeinflussen. Harte Standortfaktoren beschreiben vor allem infrastrukturelle Gegebenheiten, wie die Verkehrsanbindung oder das Flächenangebot.

Mehr Informationen zu den einzelnen Angeboten sind in der Bildungs- und Freizeitwelt ab Seite 34 bzw. 38 zu finden.



Wir stärken die Innenstadt als zentralen Motor einer vitalen Stadt. Gewerbetreibende, insbesondere den Einzelhandel in der Innenstadt, unterstützen wir mit geeigneten Maßnahmen.

Wir fördern Angebote für Weiterbildungen in allen Berufsfeldern und heißen internationale Fachkräfte willkommen.

- Damit wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen.

Unsere Betriebe sind für uns wichtige Partner, um gemeinsame Ziele des Klimaschutzes zu erreichen.





Böblingen  
WELT



## BB bietet lebenslanges Lernen.

Bildung öffnet Türen – ein Leben lang. Bildung, Ausbildung und Qualifizierung haben deshalb einen hohen Stellenwert. Kinder-, Jugend- und Erwachsenen-Bildung sind wichtige Standortfaktoren für Böblingen.

• Die Gewinnung von Fachkräften beginnt mit einem breiten Bildungsangebot von Klein an. Aber auch im Bereich der Erwachsenenbildung ist hohen Anforderungen in Bezug auf Weiterbildung und Umorientierung Rechnung zu tragen. Zur Fachkräftegewinnung siehe auch Arbeitswelt ab Seite 30.



Böblingen weiß um den Reichtum seiner vielfältigen Stadtgesellschaft.

Mit Bildungsangeboten für alle sichern wir Chancengleichheit, Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit.



Die Förderung von Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen sowie niederschwellige und barrierefreie Zugänge sind für uns der wichtigste Schlüssel zur Bildungsteilhabe.

Wir erkennen die Chancen der Digitalisierung und fördern deshalb insbesondere die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz.

Wir begreifen Bildung auch als **kommunale Aufgabe**<sup>\*</sup> und investieren in die Zukunft, indem wir Bildungsteilhabe für alle fördern. Dies betrifft auch den Ausbau von Bildungseinrichtungen sowie die Qualität und Quantität von Betreuungsformen.

- <sup>\*</sup>Die Stadt Böblingen hat eine wichtige Steuerungsrolle, um Bildungschancen zu verbessern. Zum Beispiel:
- Synergie-Effekte schaffen und einzelne Zuständigkeiten verzahnen
  - Akteur\*innen/Träger\*innen vernetzen (siehe rechts bei den genannten Bildungsinstitutionen)
  - Strukturen schaffen, die Ungerechtigkeiten ausgleichen
  - informieren, mögliche Nutzer\*innen zu Angeboten bringen
  - Bildungsmotivation fördern
  - auf strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung von Angeboten Einfluss nehmen



Böblingen aktiviert das Potential seiner gut ausgebildeten Bevölkerung. Die besondere Attraktivität des Bildungsstandorts Böblingen beruht auf einer überdurchschnittlichen Infrastruktur und der Vernetzung der Akteur\*innen im Bildungsbereich untereinander sowie mit der Unternehmens- und Arbeitswelt.<sup>\*</sup>

<sup>\*</sup>Siehe auch Arbeitswelt ab Seite 30.

Neben Bildungsinstitutionen bieten die Jugendfreizeiteinrichtungen, die Museen, die Musik- und Kunstschule, die Stadtbibliothek, die Vielzahl von Vereinen und die Volkshochschule ein breites Spektrum für lebenslanges Lernen. Sie fördern insbesondere auch die Sozialkompetenz und die kulturelle Bildung.





# Freizeit WELT



## BB erleben – macht Lust auf Freizeitgestaltung.

Böblingen ist ein idealer Standort für vielfältige Aktivitäten in Sport, Kultur und Freizeit. Wir gestalten den Ausgleich zur anspruchsvollen Alltags- und Arbeitswelt.

Die Stadt bietet Aufenthaltsqualität – ihre **Grüne Infrastruktur**\* ist für die Freizeitgestaltung und Erholung von großer Bedeutung.

\* Unsere Naherholungsgebiete sind nicht nur wichtige Räume für eine individuelle Freizeitgestaltung. Der Begriff „**Grüne Infrastruktur**“ umfasst: öffentliches Grün, Wasserreinigung, Luftqualität, Erholungsraum, Klimaschutz und -anpassung. Das Zusammenspiel dieser Aspekte beeinflusst das Leben der Einwohner\*innen im urbanen Raum positiv.

Wir schaffen Räume und Möglichkeiten für Begegnung, sportliche, kulturelle und andere Aktivitäten für alle. Damit wirken wir der Vereinsamung entgegen.



Vereine und weitere **gemeinwohlorientierte Gruppen**\* leisten einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Identifikation mit unserer Stadt.

Ihnen wird eine gute Infrastruktur für ihre Aktivitäten zur Verfügung gestellt und die Durchführung ihrer Angebote wird unterstützt. Die Einwohner\*innen zu aktivieren und das Ehrenamt zu stärken, ist dabei besonders wichtig.

\*Am **Gemeinwohl orientierte Gruppen** oder Initiativen machen Angebote, die nicht profitorientiert, sondern aus sozialen Gründen so gestaltet sind, dass sie möglichst vielen Menschen des Gemeinwesens zugutekommen.



Wir pflegen unsere Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen und entwickeln sie zeit- und zielgruppengerecht weiter.

Gemeinsam gestalten wir Freizeitangebote so, dass sie Gemeinschaftsdenken und -handeln stärken, die vielfältige Stadtgesellschaft berücksichtigen und das Gesundheitsbewusstsein fördern.

Wir bieten Freizeitangebote für unterschiedliche Interessen und Lebenslagen und entwickeln sie qualitativ weiter. So werden wir den **dynamischen Lebensumständen**\* unserer Einwohnerschaft gerecht.

Wir schaffen und unterstützen zeitgemäße, finanzierbare Angebote, die die Teilhabe aller ermöglichen.

Das reichhaltige städtische und private Angebot in den Bereichen Freizeit, Kultur, Sport, Erholung, Gastronomie und Einkaufen wird durch aktives Stadtmarketing vermittelt. Böblingen entwickelt sein attraktives Profil als Teil der Metropolregion Stuttgart weiter.



\***Dynamische Lebensumstände:** Es gibt viele verschiedene Lebensumstände, die zudem auch unbeständig sind und von schnellen Veränderungen und Entwicklungen geprägt sein können. Aktuell sind z.B. die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs für alle spürbar. Siehe auch Lebenswelten ab Seite 22.





# BÜRGERCHAFT



## BB – Heimat auf Zeit, Heimat auf Dauer.

Böblingen ist weltoffen und unser Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt geprägt.

Neu-Zugezogene sind willkommen und ihre Integration wird aktiv gelebt.



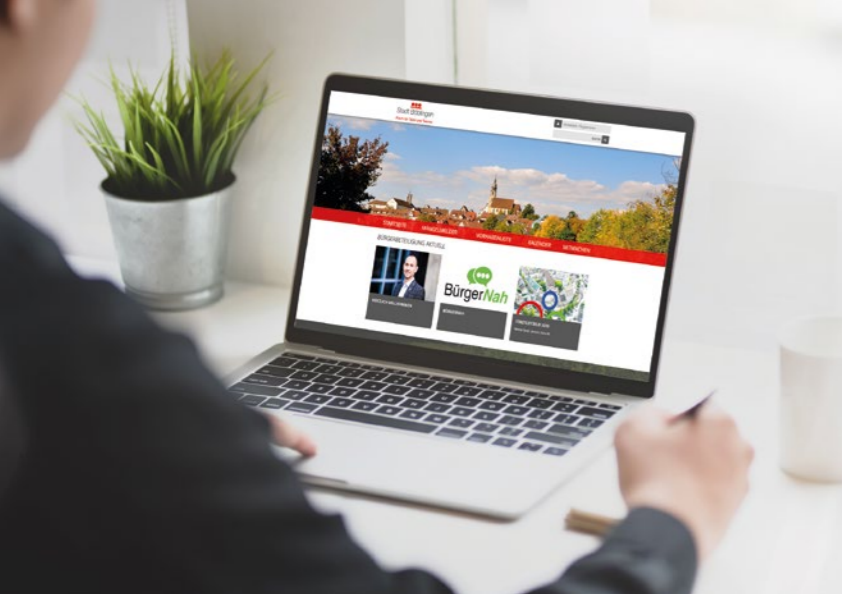
In Böblingen wird es allen Menschen ermöglicht, am öffentlichen Leben teilzunehmen, ungeachtet beispielsweise ihrer Behinderung, ihres Alters, ihrer sexuellen Identität, ihres kulturellen, religiösen, sozialen oder ökonomischen Hintergrundes.\*

\*Bürgerschaftliches Engagement fördert und sichert die Integration von Menschen. Vergleiche auch mit Lebenswelten, „vielfältige Stadtgesellschaft“, ab Seite 22.

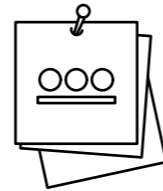


Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch für alle Generationen und Kulturen schaffen Raum für Vielfalt. Kunst und Kultur verbinden Menschen und wecken Verständnis für andere.\*

\*Unsere Kultureinrichtungen haben eine wichtige Rolle mit ihren Angeboten und der Förderung von kulturellen Initiativen der Einwohner\*innen.



Die Vermittlung von demokratischen Werten ist uns wichtig. Daher stärken wir insbesondere die Eigeninitiative Jugendlicher und aktivieren sie für politisches und soziales Engagement.

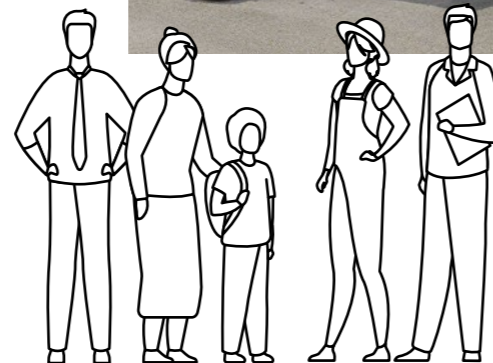


Damit schaffen wir gute Voraussetzungen, die zukünftigen Erwachsenen für Bürgerbeteiligung und gesellschaftliches Engagement zu gewinnen.

Böblingen ist eine attraktive Stadt, in der Menschen aktiv sind und etwas für die Gemeinschaft tun. Dadurch entsteht ein positives Lebensgefühl, das zum Bleiben einlädt.

wie im Stadtprofil, der Freizeitwelt u.a. ersichtlich.

In Böblingen können sich alle Einwohner\*innen sicher fühlen. Unter anderem Sauberkeit und Stadtgestaltung unterstützen das Sicherheitsgefühl.



Gemeinsam gestalten wir unsere Stadt und ihre Zukunftsfähigkeit. Politik und Verwaltung bieten vielfältige Informations-, Austausch- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Bürgerbeteiligung in unterschiedlichen Formaten ist fester Bestandteil kommunaler Planungen und Entscheidungen. Eine gute Vernetzung und transparente Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Bürgerschaft sind uns wichtig.

Wir unterstützen die Eigeninitiative und das Engagement unserer Einwohner\*innen und fördern die Übernahme von Verantwortung füreinander und für die eigene Stadt.

Bürgerschaftliches Engagement ist wichtig – unabhängig davon, ob es projektbezogen oder über einen längeren Zeitraum erfolgt. Bürgerengagement ist notwendig, um die Vielfalt und Qualität verschiedener Angebote aufrechtzuerhalten.



Gleichzeitig fördert es die Begegnung, kann der\*dem Einzelnen einen Mehrwert bringen und dem Trend der **Singularisierung** und des Alleinseins entgegenwirken.

**Singularisierung** ist der Trend, das individuelle Wohl und Werden und die persönliche Einzigartigkeit als höchsten Wert zu benennen und über die Gemeinschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stellen. Oft wird damit die Selbstverwirklichung über solidarisches Handeln gestellt.

Wir würdigen und unterstützen das Ehrenamt und stärken es mit den Kompetenzen professioneller Fachkräfte. Bedarfsgerechte, niedrigschwellige und für alle offene Anlaufstellen im Quartier dienen der Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen, um gemeinsam zu arbeiten.

Wichtig ist, Engagement zu „entbürokratisieren“, damit es schneller und einfacher möglich ist, aktiv zu werden. Zur Bewältigung von Krisen ist die Zusammenarbeit von Verwaltung und engagierten Bürger\*innen besonders wichtig.

# DER GEMEINSAME Prozess





**Sommer 2021.**  
Bürger\*innen-Umfrage zur Fortschreibung des Stadtleitbilds



**November 2021.**  
Präsentation der Umfrage-Ergebnisse im Gemeinderat + Veröffentlichung auf der städtischen Homepage



**Mai 2022.**  
Veröffentlichung der Ergebnisse des Bürger\*innen-Dialogs auf der städtischen Homepage (Live-Stream + Dokumentation)



**Mai – Juli 2022.**  
Fortsetzung verwaltungsinterne Workshops zur Ausformulierung der neuen Leitsätze



**Januar + Februar 2022.**  
Verwaltungsinterne Workshops: Befassung mit den Umfrage-Ergebnissen + Weiterentwicklung der Leitsätze



**Juni 2022.**  
Präsentation der Ergebnisse der bisherigen Beteiligungen im Rahmen der Einwohner\*innen-versammlung



**Oktober 2022.**  
Abstimmung des Entwurfs mit den Fraktionen



**Februar 2022.**  
Multiplikator\*innen-Workshop: u.a. mit Vertreter\*innen des Jugendgemeinderats und des Integrationsrats



**Mai 2022.**  
Gemeinderatsklausur zur Fortschreibung des Stadtleitbilds



**Januar + Februar 2023.**  
Vorstellung des Stadtleitbilds 2035 in allen Ausschüssen und Ortschaftsrat + Verabschiedung durch den Gemeinderat



**Frühjahr 2023.**  
Öffentliche Infoveranstaltungen zum Stadtleitbild 2035



**März 2022.**  
Bürger\*innen-Dialog in der Kongresshalle



# Impressum.

## Herausgeber

Stadt Böblingen  
Marktplatz 16  
71032 Böblingen

## ViSdP

\* Heike Lück,  
Referat Oberbürgermeister

## Projektleitung

\* Heike Lück,  
Referat Oberbürgermeister

## Projektgruppe

\* Dr. Saskia Brockmann,  
Referat Oberbürgermeister

\* Carmen Stark, Amt für  
Stadtentwicklung und Städtebau

\* Regina Vogt, Amt für Soziales

## Design, Satz und Illustration

unger+ kreative strategien GmbH, Stuttgart  
[www.ungerplus.de](http://www.ungerplus.de)

## Bildnachweis

Peter Albig; Bährle; Steven Bakos; Michail Berenfeld; Günter E. Bergmann;  
Böblinger Therme GmbH; Frank Dettenmeyer; Berit Erlbacher; fotolia.com (Monkey Business,  
Scanrail, drubig-photo); Clemens Franke; Fuhr; Hermann Hollerith Zentrum/Steffen Schanz;  
Reinhold Irlbeck; Benjamin Knoblauch; Mohrmann; Ingo Reimer; Stadt/Stadtarchiv Böblingen;  
Friedrich Stampe; stock.adobe.com (BillionPhotos.com, Andrey Burmakin, Comofoto,  
drakuliren, Gan/Chothip, JU.STOCKER, Damir Khabirov, khwanchai, Kruwt, moderngolf1984,  
Vadim Pastuh, peopleimages.com/David Lahoud, sharplaninac, shennen\_de, stokkete);  
unger+ kreative strategien; Weiß

© Stadt Böblingen

Februar 2023



HÖHENLINIEN DER STADT BÖBLINGEN



[WWW.BOEBLINGEN.DE](http://WWW.BOEBLINGEN.DE)